

# Inhalt

## II/2021

### 25 Titel

Da erhält man freundlicherweise von der Firma Weitze, Militärische Antiquitäten Hamburg, den Nachlaß eines bisher unbekanntem Trägers des Deutschen Kreuzes in Silber für einen Aufsatz für das Ritterkreuz Archiv, denkt sich nichts weiter dabei, und hat dann bei näherem Hinsehen gleich mehrere kleine Sensationen auf dem Tisch liegen. Das kommt auch nicht alle Tage vor. Der DKis-Träger, ein Diplom-Ingenieur, gehörte zu einer vierköpfigen Gruppe der Firma Junkers, die Anfang der 1930er Jahre in Schweden in geheimen Versuchen ein Verfahren für Bombenwürfe im Sturzflug entwickelten und die Basis für die Ju 87, den heute noch berühmten "Stuka", schufen. Die geheimen Versuche waren der deutschen Regierung bekannt. Der Chef der Gruppe, Hermann Souchon, war zwar Junkers Angestellter, aber bezog sein Gehalt vom Reichswehrministerium. Er war 1921 wohl mit Hilfe von Wilhelm Canaris und dem RWM aus Deutschland geflohen, weil er im Verdacht stand, der gesuchte Mörder von Rosa Luxemburg zu sein. Nach bisherigem Wissenstand arbeitete und lebte er bis 1935 als Banker in Finnland, was aber nicht stimmt. Er lebte in Schweden und war bis 1935 Leitender Angestellter bei Junkers. Im Jahr 1944 wurde ihm mit großer Wahrscheinlichkeit für die geheimen Versuche zehn Jahre vorher, das Ritterkreuz des Kriegsverdienstkreuzes mit Schwertern verliehen.



FOTO: ARCHIV DES VERLAGES

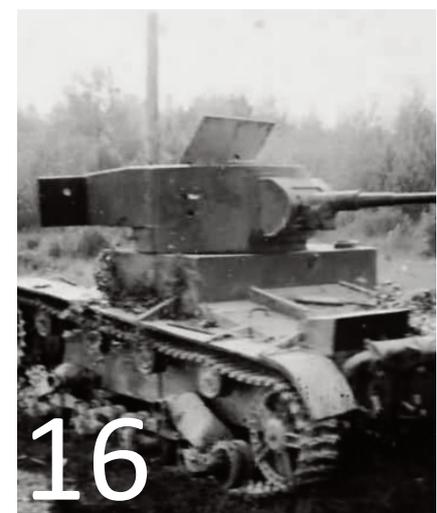


ABB.: ARCHIV DES VERLAGES

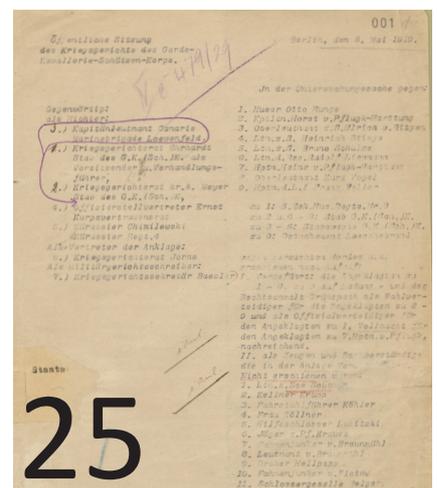


ABB.: ARCHIV DES VERLAGES

- 4** Seltene Fotos I
- 6** Jope und Jenisch  
Jagd auf die Empress of Britain
- 16** Panzerjäger SS-Unterscharführer Erich Rossner  
8 Panzer in 5 Minuten
- 25** Das Ritterkreuz des KVK mit Schwertern für den Mörder von Rosa Luxemburg?
- 34** Vorschau auf Heft II/2021 und Impressum